



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

SWISS KITCHEN AWARD 2017

natürlich echt



Zivilschützer wurden zur Renovation der Burg Wulp geschickt.

Foto: djs.

Küsnachter Zivilschutz auf Kulturmission

Die Burg Wulp ist ein Wahrzeichen von Küsnacht. Es ist aber in die Jahre gekommen und musste vergangene Woche renoviert werden.

Daniel J. Schütz

Tausend Jahre alt muss die Burg Wulp sein. Nicht nur für die Küsnachter ist sie ein beliebter Ausflugsort. Im Zuge mittelalterlicher Kriegswirren ist sie belagert, zerstört und dem Erdboden gleich gemacht worden. Der Küsnachter Verschönerungsverein hat die übrig gebliebenen Gemäuer aber vor genau hundert Jahren wieder freigelegt. Vanda-

len haben aber auch viele Steine mutwillig herausgebrochen.

Es war also an der Zeit, die «ruinierte» Ruine zu renovieren. Diese Aufgabe haben letzte Woche fünf Zivilschützer unter dem Kommando von Feldweibel Hansueli Hadorn übernommen. Ausgerüstet mit Spachtel, Pickel, Schaufel und einem Eimer voll Mörtel gingen sie an die Arbeit. Es galt, die passenden Steine wieder zu finden und sie präzise in die Lücken der alten Mauern einzumörteln. Am Schluss des Tages waren die Lücken und Löcher wieder gefüllt.

Eine Verfälschung ist die Renovation nicht. «Schliesslich sind die Steine, die in der Nähe der Burg liegen, genauso alt wie die Original-Mauersteine», so die Meinung der fachkundigen Archäologen. *Letzte Seite*

Bewohner engagieren sich für ein grünes Dorf

Der Anlass des Vereins «Gipfelstürmer Programm» (GiP), der Küsnacht zu einer ökologischeren Gemeinde machen will, ist vorüber. 50 Küsnachterinnen und Küsnachter nahmen am Samstag daran teil. «Die Herausforderung liegt nun an der Umsetzung», sagte Küsnachter Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) am Ende der Veranstaltung. Es sei eben auch viel Idealismus vorhanden. Zudem stellte sich heraus, dass viele Vorschläge aus dem Publikum bereits umgesetzt sind. So gibt es beispielsweise bereits ein Brockenhaus

in Küsnacht; auch die Idee des Car-Sharing besteht. Spannend bleibt, was die weiteren zehn Workshops bringen werden. Küsnacht ist vom Verein GiP als eine von zwei Pilotgemeinden im Kanton ausgewählt worden. (moa.) *Seite 3*

in Küsnacht; auch die Idee des Car-Sharing besteht.

Spannend bleibt, was die weiteren zehn Workshops bringen werden. Küsnacht ist vom Verein GiP als eine von zwei Pilotgemeinden im Kanton ausgewählt worden. (moa.) *Seite 3*



Rund 50 Küsnachterinnen und Küsnachter nahmen trotz Ferienbeginn am Samstag am ersten Treffen teil. F. db.

Küsnachter Budget schliesst mit einem Plus

Der Küsnachter Gemeinderat hat sein Budget 2021 verabschiedet: Es schliesst mit einem Überschuss von 700 000 Franken. Der Steuerfuss soll bei 77 Prozent beibehalten werden. Der Gemeinderat rechnet allerdings auf Grund der Corona-Krise mit ei-

nem Rückgang der Steuererträge. Finanzvorstand Martin Schneider (SVP) ist zufrieden mit dem Budget: «Aufwandseitig haben wir das Budget intensiv bearbeitet, die Ertragsseite können wir nur bedingt beeinflussen.» Man halte am Investitionspro-

gramm fest, die aufgelegten Projekte würden wie geplant realisiert. «Unsere solide Finanzlage erlaubt dies, trotz der gegenwärtigen Unsicherheiten.» Das Budget kommt am 7. Dezember vor die Gemeindeversammlung. (ks.)

Filmpreis der Kirchen

Die Jury der beiden Landeskirchen Zürich vergab am Zurich Film Festival (ZFF) den Preis für den besten Film. Das Rennen machte der Schweizer Film «Sami, Joe und ich» der Regisseurin Karin Heberlein. *Seite 5*

Spiele der Wallabies

Nach einem abrupten Abbruch der Meisterschaftsspiele der Basketballer wegen Corona wird jetzt wieder gespielt. Die Goldcoast Wallabies sind ab sofort wieder auf dem Platz. Trainer Trésor Quidome schätzt die Chancen gut ein. *Seite 6*

Musik in Erlenbach

Walter Kehl spielt am Samstag in zwei Wochen im Erlibacherhof. Nebst eigenen Stücken lässt er Melodien von Gershwin und Chopin erklingen. Wegen Corona müssen sich alle interessierten Gäste vorab anmelden. *Seite 7*

Freihof – Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch



- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

**Verschiedene
Wildspezialitäten**
Ab sofort
Blut- und Leberwürste

Traiteur
Fleisch + Wurst
Spezialitäten

Metzgerei Oberwacht

8700 Küsnacht
Tel. 044 910 05 00
info@metzgerei-oberwacht.ch
www.metzgerei-oberwacht.ch

Der «Küsnachter».
Jetzt auf allen Kanälen.



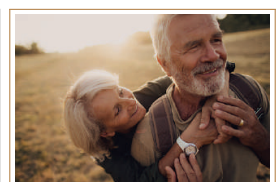
lokalinfo.ch/app

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und
Hauslieferungen



**IHR HÖRGERÄTEAKUSTIKER
IN KÜSNACHT**
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

www.hoermeier.com | 044 710 11 44

Für ein nachhaltigeres Küsnacht

50 Küsnachterinnen und Küsnachter überlegten bei einem Zusammentreffen von letzter Woche, wie sie ihre Gemeinde ökologischer gestalten können. Hinter diesem Projekt steckt das «Gipfelstürmer Programm». Der gleichnamige Verein wird die Ideen auswerten.

Dennis Baumann

«Wie soll ein nachhaltigeres Küsnacht in Zukunft aussehen?» Eine schwierige Frage, die Fabienne Debrunner vom Gipfelstürmer Programm (GiP) den Küsnachterinnen und Küsnachtern in der Heslihalle stellte. Konkret lässt sich diese noch nicht beantworten, doch dazu diente das Kick-off-Event der Gipfelstürmer am Wochenende auch nicht.

Viel mehr ging es darum, erste Ideen direkt von den Bewohnern zu sammeln. Das GiP-Team steht auch mit der Gemeinde eng im Kontakt. Vor Ort am Kick-off-Event war neben Ueli Schlumpf (SVP), der als Vorsteher der Küsnachter Naturschutzkommission den Verein mitunterstützt, auch Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP).

Auf der Strasse spielen können

Die Ressourcen der Erde sind begrenzt. In Zeiten des rasanten technischen Fortschritts und des immer weiter steigenden Konsums werde zu sehend deutlich, dass die Lebensweise speziell in den reichen Ländern hinterfragt werden müsse, heisst es im ZDF-Dokumentarfilm «Nachhaltigkeit leben» von Denise Dismar. Dieser wurde den anwesenden Küsnachtern zum Auftakt des Kick-off-Events gezeigt. Der Film soll den Teilnehmenden zur Inspiration dienen. Denn es werden zahlreiche Beispiele gezeigt, wie bereits kleine Gemeinden im Ausland von der Bevölkerung ökologischer gestaltet werden können. Wenn in einem französischen Dorf ein Zero-Waste-Café über mehrere Jahre hinweg überleben kann, dann sind ähnliche Konzepte in Küsnacht auch möglich, lautet die Devise.

«Wir geben den Leuten aber nichts konkret vor. Wir sehen uns als Coaches und sammeln lediglich Inputs», sagt Simon Gisler, Gründer des Gipfelstürmer Programms. Schliesslich seien es die Küsnachter selbst, die ihre Gemeinde am besten kennen. Nach dem Film ging es dann zur Sache. Die rund 50 anwesenden Küsnachterinnen und Küsnachter teilten sich an



Sich austauschen und zusammen auf neue, nachhaltigere Ideen kommen: So sah es in der Heslihalle aus.



Die «Gipfelstürmer» zusammen mit Gemeindepräsident Markus Ernst (l.).

den Tischen in kleine Arbeitsgruppen auf und hielten ihre Ideen auf Flipcharts fest. Die Bandbreite war enorm. Bei einer Gruppe ist von einem Gemeinschaftsgarten die Rede, von dem vor allem eine Gemeinschaftsküche für Bedürftige und Schulen profitieren sollten. «Freiwillige bauen Obst und Gemüse an und im Prinzip soll sich jeder bedienen dürfen», erklärte eine Küsnachterin.

An einem anderen Tisch ging es um einen autofreien Dorfkern Küsnachts. Damit könne man zumindest lokal die CO₂-Emissionen gering halten, sagte eine Teilnehmerin des Kick-off-Events und fügte an: «Irgendwie wäre es auch noch schön, wenn meine Enkel auf der Strasse ungefährdet spielen könnten.»

In einem zweiten Schritt visualisierten die Teilnehmenden ihre Ideen. Mit Legosteinen und Playmo-

bilfiguren zeigten die Küsnachter, wie ihre Gemeinde in Zukunft aussehen könnte. Auf diese Weise konnten sich die Arbeitsgruppen austauschen. Obwohl sich die Ansätze vielfach unterscheiden, die Motivation ist bei allen gleich: Damit sich etwas ändert, muss man auch lokal mitanpacken.

«Viel Idealismus vorhanden»

In den kommenden Wochen wird das GiP-Team die Ideen auswerten. In insgesamt zehn Workshops will es diese dann wieder zusammen mit der Bevölkerung konkreter ausarbeiten. Bis dahin kann man nur über die Ergebnisse des Brainstormings urteilen. So auch etwa Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), der während des Anlasses selbst bei einer Arbeitsgruppe dabei war: «Es war interessant mitzuhören, aber die Herausforderung liegt am Ende immer in der Umsetzung. Es



Das Brainstorming ist angelaufen.

ist viel Idealismus vorhanden. Viele Ideen sind dann doch etwas unrealistisch.»

Zudem ist zu hinterfragen, wie gut die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Gemeinde wirklich kennen. Eine beliebte Idee einer Arbeitsgruppe war die Eröffnung eines Brockenhauses, damit nicht alle alten Gegenstände sofort im Müll landen müssen. Nur gibt es in Küsnacht bereits ein Brockenhaus, das vom Frauenverein Küsnacht betrieben wird. Auch Car-Sharing war an manchen Tischen ein Thema. Ebenfalls etwas, das es in Küsnacht schon gibt.

Einen ersten Erfolg könnten die Gipfelstürmer trotzdem verbuchen, sagte Simon Gisler: «Die Leute haben sich heute viele Gedanken gemacht über die Zukunft ihrer Gemeinde. Das ist schon ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.»

APROPOS...



Annemarie Schmidt-Pfister

«Das Wandern ist des Schweizer Lust: Seit Corona jenen mit Quarantäne droht, die immer noch von Fernreisen träumen, hat Familie Schweizer Rucksack und Wanderschuhe hervorgeholt. Das Wandern ist zurzeit in der Schweiz klar die meistbetriebene Sportart. Ob über Jurahöhen oder an Rhein und Rhone, Aare, Thur und Maggia, im Bündner-, Saanen- oder Appenzellerland – wir entdecken gerade unsere Heimat auf Schusters Rappen.

Doch was der Zweibeiner Lust, das ist der Vierbeiner Stress. Die vielen Menschen, die in diesem Sommer in der Natur unterwegs waren und vermutlich auch in den bevorstehenden Herbstferien sein werden, machen Wildhüter, Natur-

Freiheit querfeldein

schützer und Förster nervös. Denn nur allzu oft wird der schmale Wandervogel zur Heeresstrasse und verleitet so manchen dazu, auf Naturwege und Trampelpfade zu wechseln. Diese Sehnsucht nach Querfeldein, Abenteuer und Abgeschiedenheit in der Natur führt aber leider oft genug dazu, dass Flora und Fauna leiden. Seltene Pflanzen werden zertrampelt oder abgerissen, am Ufersaum geraten gefährdete Binsen- und Schilfbestände noch mehr unter Druck, Vögel werden bei der Brut gestört und Waldtiere aufgeschreckt. Flucht aber kostet die Wildtiere viel Kraft – und ist erst einmal der Winter im Land, kann solcher Energieverlust tödlich enden.

Was ist zu tun? Sich an die Regeln halten ist nötig. Einerseits die Natur nicht überfordern, indem man sie als Sport- und Picknickplatz überbeansprucht, andererseits verletzte Naturräume wie Auen, Moor- und Feuchtgebiete, Wildruhezonen, Pflanzen- und Vogelschutzgebiete schonen. Doch nicht nur Ge- und Verbote sollten uns leiten, wenn wir die «Freiheit querfeldein» geniessen wollen, sondern vor allem Respekt und gesunder Menschenverstand. Sie sagen uns, dass wir nicht die einzigen Geschöpfe hier sind. Für uns mag die Natur Rückzugs- und Freizeitraum sein. Für Pflanzen und Tiere ist sie mehr als das – nämlich Lebensraum. Sie haben keinen anderen.

Rätselwochen auf der Felsenegg: Gewinnen Sie ein Alpakatrekking

Die Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg LAF macht es möglich: Wer während der Herbstferien bei den Rätselwochen mitmacht, kann ein exklusives Alpakatrekking für die ganze Familie gewinnen.

Da dieses Jahr der beliebte «Erlebnistag auf der Felsenegg» nicht stattfinden kann, hat sich die Felseneggbahn etwas Spezielles ausgedacht: die Rätselwochen auf der Felsenegg. Wer bei den Rätselposten auf der Strecke zwischen der Felsenegg und der Balderen das richtige Lösungswort errät, bekommt einen Sofortpreis und kann dann in der Schlussverlosung einen Hauptpreis, den es nirgends zu kaufen gibt, gewinnen: ein Alpakatrekking auf dem

Panoramaweg Üetliberg–Felsenegg. Zusammen mit einem Alpaka lässt sich das wunderbare Panorama besonders gut geniessen.

Rätselkarten bei der Talstation

Start und Ende des Rästelllaufes ist die Talstation der Luftseilbahn. Hier erhält man die Teilnehmerkarte und weitere Informationen zum Parcours, der in zirka 1,5 Stunden zu schaffen ist.

Anreise mit dem ÖV

Reisende aus Zürich und dem Sihltal benutzen die Sihltalbahn S4 bis Adliswil. Nach einem kurzen Fussmarsch bringt Sie die Felseneggbahn in rund fünf Minuten zur Bergstation, wo Sie den Rästelllauf starten können. Bitte beachten Sie, dass während der Fahrt mit der Luftseilbahn eine Maskenpflicht besteht. (pd.)

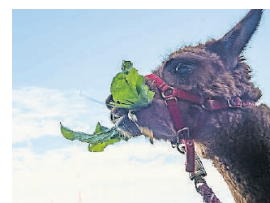


Unterwegs auf dem aussichtsreichen Panoramaweg.

Fotos: zvg.

Rätselwochen auf der Felsenegg

Laufen – Rätseln – Gewinnen
noch bis 18. Oktober 2020
Infos zu den Rätselwochen:
www.laf.ch/raetselwochen



Wollig und drollig: Die ursprünglich aus Peru stammenden Tiere sind die perfekten Wanderbegleiter.